

Lübeck ist der Wunschpartner

Kirchenkreis steht vor der Fusion

Ratzeburg (sts). Die neuen Grenzen sind noch nicht gezogen, aber soviel steht fest: Vom Jahr 2009 an wird es in der nordelbischen Landeskirche nur noch zwölf statt jetzt 27 Kirchenkreise geben. Diese Entscheidung der nordelbischen Synode in Rendsburg sei gegen den Willen der lauenburgischen Synodalen gefallen, sagte gestern der Vorsitzende der lauenburgischen Synode, Dr. Henning von Wedel.

Wo genau die neuen Kreisgrenzen liegen sollen, steht noch nicht fest. Nach einem ersten Entwurf könnten die Kirchenkreise Lauenburg und Lübeck zu einem der größten neuen Flächenkreise in der Landeskirche zusammengefaßt werden. Gegensätze in der Siedlungsstruktur der beiden jetzigen Kreise rufen Skeptiker auf den Plan: Lübeck ist eine der größten Städte in der Landeskirche, der lauenburgische Kirchenkreis dagegen ist besonders ländlich strukturiert.

Allerdings gilt Lübeck unter den Vertretern des Kirchenkreises Lauenburg bei einer nun wahrscheinlich unumgänglichen Fusion als Partner erster Wahl. Vorgespräche über die Zusammenarbeit der Möllner und Lübecker Kirchenverwaltung hatten schon vor der Synode begonnen. Der Kontakt der Lauenburgischen und Lü-



Propst Peter Godzik wünscht sich für den größeren Kirchenkreis zwei Bezirkssynoden.

becker Synodalleitung sei „außerordentlich gut“.

Eher als Schreckensversion gilt dagegen eine Teilung des lauenburgischen Kirchenkreises, bei der das Gebiet nördlich der Autobahn 24 Lübeck und das südliche Kreisgebiet Hamburg zugeschlagen werden könnte. Während der Landessynode gab es kritische Stimmen der Lübecker, die gerne den Kirchenkreis Eutin aus historischen Gründen als Partner gesehen hätten. Dort hatte Lübeck früher sein Kirchenland. Dennoch gilt es als unwahrscheinlich, daß Lübeck mit dem Kirchenkreis Eutin fusioniert und im Gegenzug der lauenburgische Kirchenkreis ohne Partner weiter bestehen darf.

Als so gut wie sicher gilt dagegen, daß die Geesthachter Gemeinden aus dem Kirchenkreis Alt-Hamburg dem lauenburgischen Kreis zugeschlagen werden sollen.

Propst Peter Godzik hofft, daß bei einer möglichen Fusion der Kreise Lübeck und Lauenburg zwei Bezirkssynoden gebildet werden, die dann für die jetzt gültigen Kreisgebiete zuständig sein sollen. Noch bis zum Juni 2005 müssen die einzelnen Kirchenkreise bei der Landeskirche ihre Stellungnahme zur Gebietsreform abgeben. Die Reform soll im Jahr 2009 umgesetzt werden.



Der Synodalvorsitzende Henning von Wedel rechnet mit einer Lauenburg-Lübeck-Fusion.